

# SOMMER AKADEMIE HAMBURG 2024



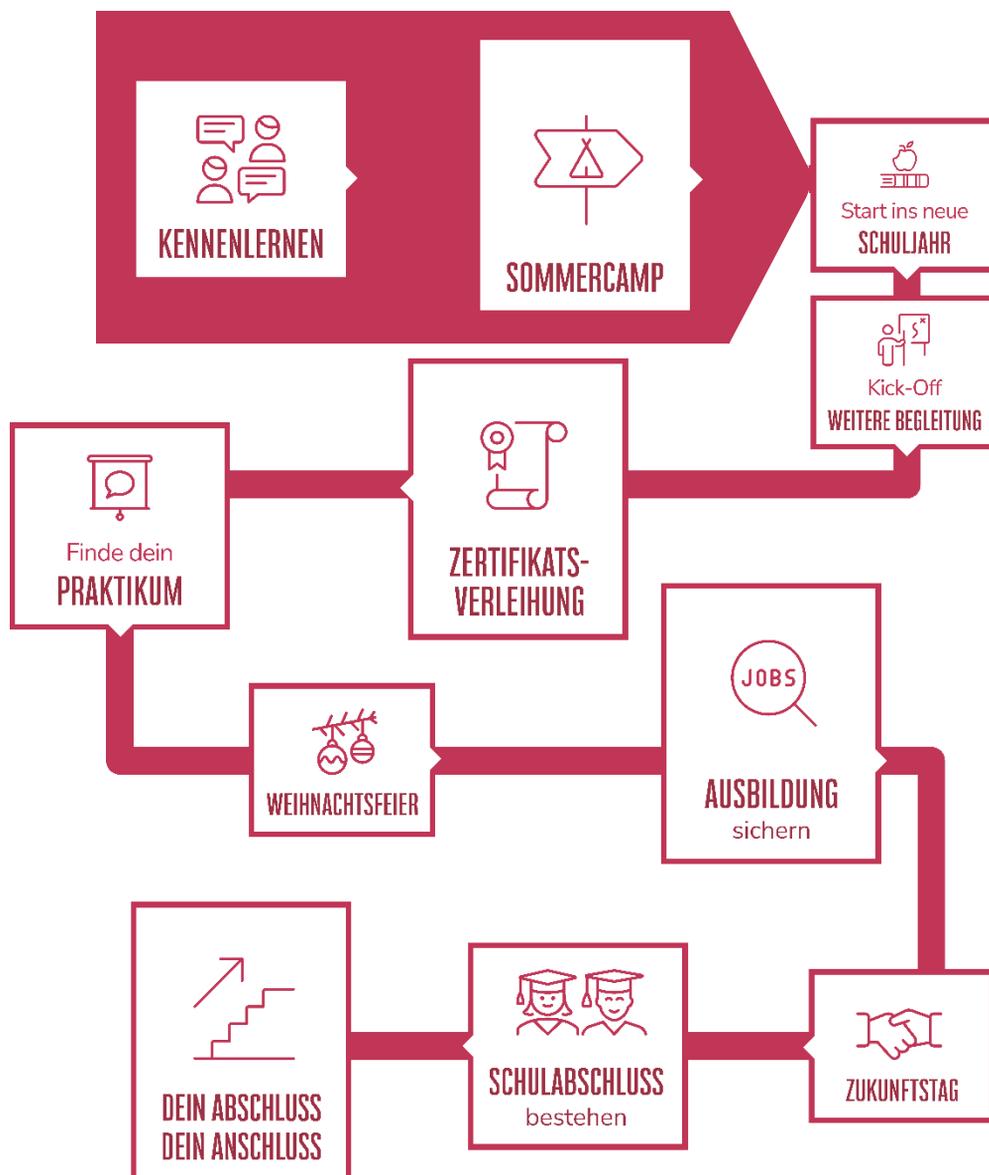
Projektphase 1

DAS SOMMERCAMP

EIN CAMPBERICHT

# PROJEKTPHASE I DAS SOMMERCAMP

In diesem Sommer startete wieder ein Jahrgang mit jungen Menschen in die erste Projektphase der Sommerakademie: Nach einem intensiven Bewerbungs- und Auswahlprozess haben 27 Schüler:innen aus Hamburg an dem dreiwöchigen Sommercamp teilgenommen. Dabei nutzten sie die Chance, sich mit sich selbst und ihrer Zukunft auseinanderzusetzen, um im kommenden Jahr den nächsten Schritt ins Erwachsenenleben mit der Entscheidung für eine Ausbildung, Freiwilligendienst oder weiteren Qualifizierung zu gehen.



# PROJEKTPHASE I

## KEYFACTS

21.07. – 11.08.2024 in der Jugendherberge Lauenburg



### Die Jugendlichen

27 angereiste Jugendliche

18 m | 9 w

20 Klasse 9 | 1 Klasse 10 | 6 IV-Klasse\*

\*Aufgrund des späten Akquisestarts wurden zusätzliche Kommunikationswege genutzt, wodurch Bewerbungen aus internationalen Vorbereitungsklassen und von einem Schüler der 10. Klasse eingingen, der aufgrund eines nicht gefundenen FSJ seinen Schulbesuch fortsetzt.



### Die Schulen

Stadtteilschule Rissen

Stadtteilschule Meiendorf

Lessing-Stadtteilschule

Ilse-Löwenstein-Schule

Helmut-Hübener-Schule

Heinrich-Hertz-Schule

Gyula Trebitsch Schule Tonndorf

Stadtteilschule Erich-Kästner-Schule

Stadtteilschule Alter Teichweg

Max-Brauer-Schule

Gymnasium Buckhorn (IV-Klasse)



### Das Team

14 Teamer:innen bestehend aus Fachkräften und Studierenden aus den Bereichen Wirtschaftspädagogik, Sozialpädagogik, Musical, Musik und Theater



### Unsere Projektpartner

Friedel und Walter Hoyer Stiftung

Hans Weisser Stiftung

Kurt und Maria Dohle Stiftung

Agentur für Arbeit Hamburg

FRIEDEL UND WALTER HOYER  
STIFTUNG



hw

hans weisser  
stiftung

KURT & MARIA  
DOHLE STIFTUNG



Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit Hamburg

# MAI – JULI

## AKQUISE

### 28 KOOPERIERENDE SCHULEN

In der Region wurden **51** Schulen angesprochen und über das Programm informiert. Mit **28** dieser Schulen konnte eine Zusammenarbeit aufgebaut werden.

### 40 PROJEKTVORSTELLUNGEN

Mit 17 kooperierenden Schulen wurden Termine für einen Besuch vereinbart. In **40 persönlichen Projektvorstellungen** á 45 Minuten wurden **43 Klassen** erreicht. Darüber hinaus wurde in 11 weiteren Schulen das Programm durch Klassenlehrkräfte oder Schulsozialarbeiter:innen selbst in den Klassen vorgestellt.

### 38 BEWERBUNGEN

Insgesamt haben sich **38** Jugendliche bei uns beworben. Der späte Akquisestart bedingte, dass weniger Zeit in die persönliche Vorstellung, in den Austausch mit den Klassenlehrkräften und die emotionale Nachbereitung investiert werden konnte. Dadurch konnten in einzelnen Fällen persönliche Ängste und Zweifel nicht ausreichend ausgeräumt werden. So wurden einzelne Bewerbungen zurückgezogen.

Schlussendlich fuhren 27 Jugendliche ins Camp. Eine Teilnehmerin reiste im Verlauf des Camps aufgrund von starkem Heimweh ab. Es **absolvierten** also **26** Jugendliche das Camp!

# DIE GRUPPE

## SOZIOÖKONOMISCHE DATEN

In dieser Gruppe sticht der hohe Anteil an Jugendlichen mit Migrationshintergrund hervor, insbesondere aus den Ländern Afghanistan, Ukraine, Indien und Ghana. Im Folgenden werden diese Zahlen mit dem Durchschnitt aller Schüler:innen an Hamburger Stadtteilschulen verglichen.

**89%** der Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund

Im Vergleich: 62% der Schüler:innen an Hamburger Stadtteilschulen haben im Jahr 2023 einen Migrationshintergrund (ff. M.)<sup>1</sup>. Statistisch sind 48% der Minderjährigen m. M. von mindestens einer Risikolage (sozial, kulturell oder finanziell) betroffen – Minderjährige o. M. nur 24%<sup>2</sup>.

**73%** der Jugendlichen wurden nicht in Deutschland geboren

Zum Vergleich: 2022/23 haben 14% der Schüler:innen keinen deutschen Pass<sup>3</sup>. Der Anteil der Schüler:innen in Hamburg, in deren Haushalt kein Deutsch gesprochen wird, lag im Jahr 2022 bei 31%<sup>4</sup>.

**52%** der Erziehungsberechtigten sind erwerbstätig

Zum Vergleich: 2020 sind 82,5% der Erwachsenen mit minderjährigen Kindern mindestens in Teilzeit erwerbstätig (74% der Mütter, 91% der Väter)<sup>1</sup>. 2015 sind 63% der Menschen mit M. in Deutschland erwerbstätig. Von den Personen mit eigener Migrationserfahrung besitzen 56% einen berufsqualifizierenden Abschluss. Personen ohne M. besitzen zu 87% einen berufsqualifizierenden Abschluss<sup>5</sup>.

## Zusammenhalt

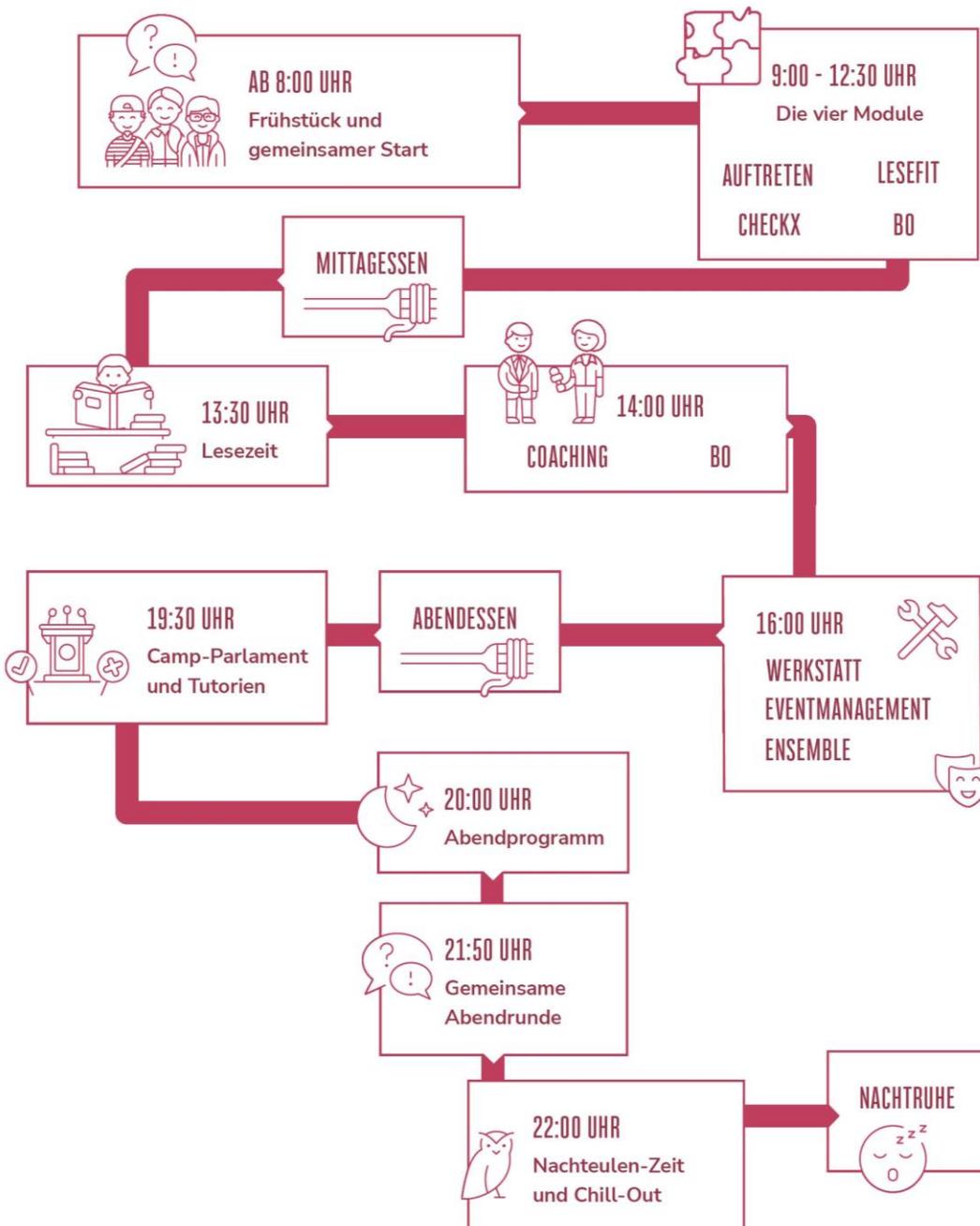
Die diesjährige Gruppe zeichnete sich besonders dadurch aus, dass alle sehr stark aufeinander geachtet haben. Innerhalb der drei Wochen entwickelte sich ein starker Zusammenhalt in der Gruppe, in der jede:r respektiert und akzeptiert wurde und gegenseitige Unterstützung selbstverständlich war.



# PROJEKTPHASE I

## EIN TYPISCHER MODULTAG

Ein Tag im Sommercamp ist lang, und für die Ziele der Sommerakademie sind die inhaltlichen Module genauso wichtig wie das Abendprogramm und die Wochenendangebote. Konzeptionelle Überlegungen werden dabei stets vom täglichen Miteinander beeinflusst, um eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Berufsorientierung zu fördern.



# PROJEKTPHASE I

## 3 WOCHEN IM ÜBERBLICK

Sonntag

### KENNLERNTAG

Modultag

Modultag

Modultag

Zum Start ist es zentral, dass sich jede:r Jugendliche gesehen und willkommen fühlt. Für viele bedeutet das Sommercamp, das erste Mal „weg von zu Hause“ zu sein – mit allen Bedenken, Sorgen und Herausforderungen. Kennenlernspiele in Groß- und in Kleingruppen lockerten die nervöse Stimmung auf und erzeugten ein wertvolles Zugehörigkeitsgefühl bei den Teilnehmer:innen.

Modultag

### FEHLERMACHTAG

Modultag

„Das kann ich *NOCH nicht*“ lernten sie als Motto kennen.

Die Jugendlichen machten sich mit den Inhalten und den Menschen im Projekt bekannt und konnten in Kleingruppen ohne Erfolgsdruck Spaß haben und Neugier entwickeln.

Samstag

Sonntag

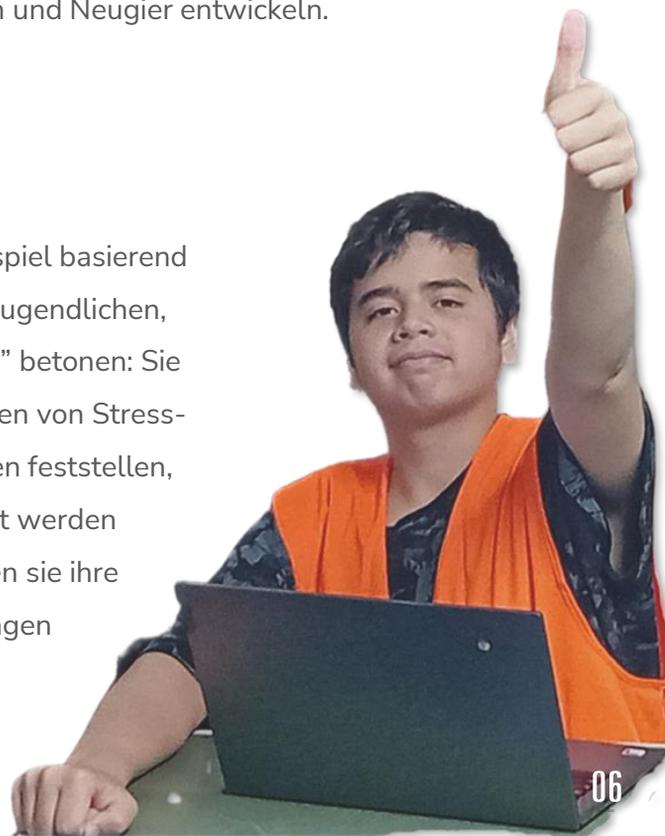
### BERUFSPRAXISTAG

Modultag

Der Berufspraxistag, ein Planspiel basierend auf den Berufswünschen der Jugendlichen, soll den Faktor “Reality Check” betonen: Sie können durch das Kennenlernen von Stress-Situationen und Anforderungen feststellen, ob der Wunsch weiter verfolgt werden soll. Des Weiteren reflektierten sie ihre Zeugnisse und die Anforderungen des Berufsbildes.

Modultag

Bergfest



## PERSONALER:INNENTAG

In der dritten Woche des Sommercamps ist der Personaler:innentag ein Höhepunkt für die Arbeit, die die Jugendlichen und das Team geleistet haben. An diesem Tag reisen Vertreter:innen der Wirtschaft an und jede:r Jugendliche führt ein Bewerbungsgespräch – mit entsprechender Kleidung, Auftreten und authentischer Präsentation des Berufswunsches. Sie konnten all das zeigen, was sie sich in den Modulen erarbeitet haben. Für sie war dieser Tag mit viel Aufregung, aber auch großartigen Erfolgserlebnissen verbunden, der ihnen Mut machte und wertvolle Tipps für den kommenden Bewerbungsprozess gab. Die Personaler:innen lobten besonders die sehr guten Bewerbungsunterlagen und die intensive Vorbereitung der Jugendlichen.

*„Ich bin sehr stolz auf mich, dass ich mich überwunden habe, doch das Bewerbungsgespräch zu führen, obwohl ich super nervös war!“*

## MUSICAL-AUFFÜHRUNG

Mit dem Werkzeugkoffer der darstellenden Künste, des Handwerks und des Eventmanagements bieten wir den Jugendlichen eine weitere Möglichkeit, um ganzheitliche, neue und bewusst positive Erfahrungen mit sich selbst zu machen: *„Du kannst nach außen zeigen, was bisher vielleicht nur ungesehen in dir steckte!“*

Die Aufführung des Stücks **„Teenage Dream“** am letzten Camptag war das persönliche Highlight der Jugendlichen – alle kreativen Bereiche *Ensemble, Werkstatt* und *Eventmanagement* präsentierten ihre beeindruckenden Ergebnisse. Die Performance begeisterte die Familien und Freunde und erfüllte die Gruppe mit einem wohlverdienten Gefühl von Stolz!



Modultag

Modultag

Samstag

Sonntag

Modultag

Modultag

Modultag

Modultag

Modultag

Samstag

Sonntag

# BERUFLICHE ZIELE

„Ich hatte die  
Chance, einen Beruf  
für meine Zukunft zu  
finden und dafür bin  
ich sehr dankbar!“

Berufswunsch?  
100% sagen Ja!

Plan B?  
61% sagen Ja!



## BEWERBUNGS- PROZESS



## BERUFLICHE ORIENTIERUNG



### Berufliche Orientierung

**74%** wünschten sich eine berufliche Orientierung.  
**83%** gaben nach den 3 Wochen an, die notwendige Orientierung erhalten zu haben.

Die Zahlen zeigen, dass nach einem Reflexionsprozess mehr Jugendliche ein Ziel als erreicht genannt haben, das sie sich zuvor nicht bewusst gesetzt hatten – ein Zeichen für eine verbesserte Selbsteinschätzung.

### Unterstützung im Bewerbungsprozess

**48%** wünschten sich Unterstützung im Bewerbungsprozess.  
**75%** gaben nach den 3 Wochen an, die nötige Unterstützung im Bewerbungsprozess erhalten zu haben.



Am Ende gaben die Jugendlichen folgenden Aussagen 4 / 5 Sterne. Dies sind die am besten bewerteten Aussagen:

Ich kenne die Zugangsvoraussetzung und typischen Tätigkeiten für meinen Beruf.

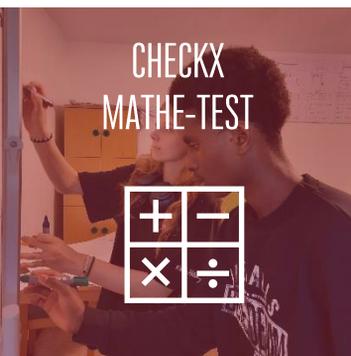
Ich fühle mich sicher darin, eine Bewerbung zu schreiben.

Ich habe eine Vorstellung von meiner beruflichen Zukunft.

Ich weiß, wie ein Bewerbungsgespräch abläuft und wie ich mich darauf vorbereiten kann.

# FACHLICHE VERBESSERUNGEN

Die Jugendlichen müssen in der Beschäftigung mit ihrer beruflichen Zukunft auch die Voraussetzungen für den Schulabschluss erreichen. In der Sommerakademie knüpfen sie an ihre individuellen Vorkenntnisse an und gewinnen an Sicherheit in den fachlichen Inhalten – eine wichtige Motivation für das kommende Schuljahr.



Den größten Kompetenzzuwachs erzielte die Gruppe in Geometrie und den Grundrechenarten.

Die Mathematik-Kompetenzen wurden anhand des eigens für das Sommercamp entwickelten Tests erfasst, der Themen aus Klasse 5 – 8 abfragt.



Die Lesekompetenzen wurden mit dem Salzburger Lesescreening getestet und in Schuljahren ausgewertet. Im Durchschnitt verbesserte sich die Lesekompetenz um ein Schuljahr.

„Ich verstehe die Lerninhalte hier viel besser als in der Schule!“

„Durch die Sommerakademie habe ich meine Motivation für die Schule zurückbekommen.“

# SOZIALE ENTWICKLUNGEN

"Die Sommerakademie ist ein Ort voller neuer Fähigkeiten und Stärken. [...] Wir haben gelernt, was Zusammenhalt eigentlich bedeutet. Ich habe hier Vieles für mich selbst gelernt, zum Beispiel, dass ich eigentlich mehr Stärken habe, als ich selber eigentlich sehe".

## Projektstart Top 3 Ziele

1. Stärkung des **Selbstbewusstseins**
2. Lernen, besser im **Team** zu arbeiten
3. Lernen, **Konflikte** zu lösen



## Projektende Erreichte Ziele

80% sagen, dass sie ihr **Selbstbewusstsein** stärken konnten.



83% sagen, dass sie nun **besser im Team arbeiten** und offener auf andere zugehen zu können.



Am Ende gaben die Jugendlichen folgenden Aussagen 3,5 von 4 Sterne. Dies sind die am besten bewerteten Aussagen:



## SELBSTKONZEPT

- Meine Zukunft sieht gut aus.
- Schwierigkeiten sehe ich gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten immer vertrauen kann.
- Ich behalte mein Ziel im Auge und lasse mich nicht vom Weg abbringen.

- Ich glaube, dass es in der Schule noch weiter aufwärts geht.
- Ich weiß, dass ich die für meine Ausbildung erforderlichen Fähigkeiten wirklich habe.

Hasan war sich vor dem Camp nicht sicher, welchen beruflichen Weg er einschlagen will. In den drei Wochen hat er sich intensiv mit seinen Stärken, Fähigkeiten und unterschiedlichen Berufen auseinandergesetzt. So konnte er seinen Berufswunsch finden, den er zielstrebig verfolgen will. Dies zahlte sich beim Bewerbungsgespräch am Personaler:innentag aus und er konnte das Unternehmen von sich überzeugen: Die

Deutsche Bahn bot ihm eine Schnuppermöglichkeit an im Ausbildungsberuf „Industriemechaniker“.



Oleksandra hat zu Beginn des Camps nur sehr wenig

Deutsch gesprochen. In den drei Wochen war sie sehr ehrgeizig: Sie nutzte jede Gelegenheit, ihr Deutsch zu verbessern und in Kontakt mit den anderen Jugendlichen zu kommen. Dies zeigte sich deutlich im Lesescreening, wo sie sich um zwei Schuljahre im Leseverständnis verbesserte. Außerdem spielte Oleksandra Gitarre im Musical und war ein starkes Mitglied in der Werkstatt.



Eine besondere Entwicklung erzielte auch Eddy: Er kämpfte zu Beginn viel mit seiner Nervosität vor fremden Situationen und Personen. Langsam gewann er Vertrauen in die Gruppe und letztendlich auch in sich selbst und blühte regelrecht auf. Auch vor dem Bewerbungsgespräch am Personaler:innentag hatte er große Angst und hätte es fast nicht geschafft, anzu-

treten. Er meisterte das Gespräch mit Bravour und erhielt ein besonders positives Feedback.



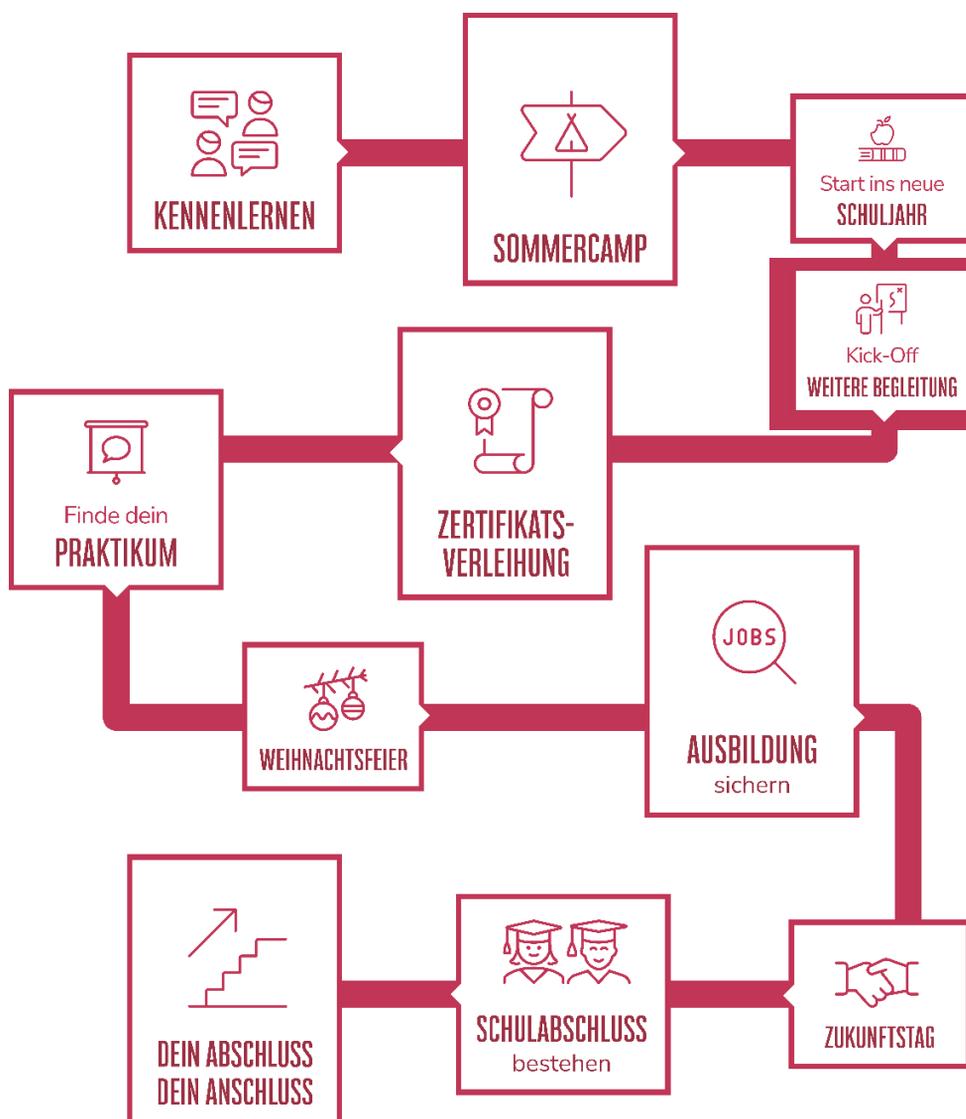
Ali Emran konnte im CheckX Modul seine mathematischen Kenntnisse deutlich erweitern und Wissenslücken aus verpassten

Schuljahren schließen. Im Mathetest konnte er seine Punktzahl fast verdoppeln und erreichte somit 78,5 von 80 Punkten! Eine wichtige Entwicklung, denn Ali möchte gerne Medizin studieren. Auch wenn er voraussichtlich erst die Ausbildung zum Rettungssanitäter machen wird, zeigt das Ergebnis seine Wissbegierde und dass er sein Ziel erreichen kann.



# GRUNDSTEIN FÜR PROJEKTPHASE II

Die Projektphase I legte den Grundstein für das kommende Schuljahr. Im geschützten Rahmen des Sommercamps hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich mit ihrer Persönlichkeit, ihren Wünschen und Ängsten auseinanderzusetzen. Dadurch konnten sie individuelle Ziele für ihre schulische und berufliche Laufbahn formulieren. Die eigenen Erfolge und das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe halfen ihnen dabei, Fähigkeiten zu entwickeln, mit denen sie kommende Herausforderungen im Leben meistern können. Im September starteten sie in die zweite Phase - die weitere Begleitung!



Am 17. September startete die weitere Begleitung!

Am 17.09. und am 23.09. trafen sich die Jugendlichen in der Stadtteilschule Alter Teichweg und im SCHORSCH zu einem Auftakttreffen. Dieser Auftakt leitete das intensive Jahr mit vielfältigen Angeboten und individuellen Unterstützungsmöglichkeiten ein. In Zukunft finden die Treffen jeden Donnerstag im SCHORSCH statt.



# IMPRESSIONEN



# INFO & KONTAKT



Bildung heißt Entwicklung

## Standort Hamburg

Hellbrookstraße 63  
22305 Hamburg

## Standort München

Daiserstraße 15  
81371 München

**T** +49 (0) 40 228 544 0 – 0

**E** [info@phase-be.de](mailto:info@phase-be.de)

**W** [www.phase-be.de](http://www.phase-be.de)

Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin: Maren Voßhage-Zehnder

Sitz der Gesellschaft Hamburg

Registergericht Amtsgericht Hamburg, HRB 148836

Steuernummer 17/451/09795